

Inhaltsverzeichnis

1. Alice Salomon - eine sozialpädagogische Klassikerin.....	6
1.1. Disziplinäre Traditionslinien der Sozialen Arbeit	9
1.2. Die „klassischen“ weiblichen Beiträge zur Geschichte sozialer und pädagogischer Arbeit: Warum es so wenig Frauen unter den Klassikern gibt	11
2. Rezeptionsgeschichte	15
2.1. Von der ersten Biographie 1958 bis zur Wiederentdeckung in den 1980er Jahren.....	15
2.2. Vorurteile über das Werk Salomons	20
2.2.1. Vorurteil 1: Alice Salomon und die Frauenbewegung „benutzten“ die soziale Arbeit in egoistischer Absicht	21
2.2.2. Vorurteil 2: Salomons Konzept der sozialen Mission beruht auf dem undemokratischen Ideal (sublimierter) Mütterlichkeit	23
2.2.3. Vorurteil 3: Salomons Konzept Sozialer Arbeit stabilisiert bestehende Unrechtsverhältnisse	24
2.2.4. Vorurteil 4: Salomons Konzept der „sozialen Mission der Frau“ behinderte die Professionalisierung Sozialer Arbeit	26
2.2.5. Vorurteil 5: Salomons Konzept Sozialer Arbeit trug zur Pädagogisierung (und damit zur Entpolitisierung) Sozialer Arbeit bei.....	27
2.3. Theoretische Fragestellungen	28
2.3.1. Streitfrage 1: Der Streit um Begriff und „Leitdisziplin“ der Sozialen Arbeit.....	29
2.3.2. Streitfrage 2: Differenz und Gleichheit der Geschlechter und ihre Relevanz für die soziale Arbeit: Können Frauen soziale Arbeit besser ausüben als Männer?.....	31
2.3.3. Streitfrage 3: Ethik oder Technik? Die Frage der Professionalisierung Sozialer Arbeit	36
3. Soziale Arbeit, Fürsorge und Sozialpädagogik: die theoretischen und ethischen Grundlagen in Salomons Begriff von Sozialer Arbeit.....	39
3.1. Zum Theorie-Begriff: Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft	39
3.2. Salomons Begriff vom Menschen und von der Gesellschaft.....	43
3.2.1. Die anthropologischen Prämissen Salomons: Was ist der Mensch?.....	43

3.2.1.1. Alle Menschen sind gleichberechtigt, aber verschieden	43
3.2.1.2. Der Mensch ist nicht das bloße Produkt seiner Umwelt.....	45
3.2.1.5. Der Mensch ist verantwortlich für die, von deren Leistungen er lebt	49
3.2.1.6. Der Mensch ist egoistisch, aber zur selbstlosen Hilfe fähig	49
3.2.2. Die soziologischen Prämissen Salomons: Staat und kapitalistische Wirtschaft.....	50
3.2.2.1. Kritik am Wirtschaftsliberalismus	50
3.2.2.2. Sozialismus oder soziale Reform?	53
3.2.3. Persönlich und gesellschaftlich bedingte Ursachen der Not	56
3.3. Salomons Begriff von „sozialer Arbeit“	58
3.3.1. Soziale (Hilfs-) Tätigkeit und soziale Arbeit vor 1914: Abgrenzung zur „Wohlthätigkeit“ und „Caritas“	58
3.3.2. Soziale Arbeit als gesellschaftlich organisierte „Wohlfahrtspflege“ nach 1918.....	60
3.3.3. Fürsorge als individuelle „erzieherische“ Beeinflussung.....	62
3.3.4. Sozialpädagogik: die Praxis der Volksskindergärten.....	64
3.3.5. Sozialpädagogik als soziale Bildung: Wissen, das zu Gewissen wird	66
3.3.6. „Soziale Arbeit“ und Sozialarbeit	67
3.3.7. Das Ziel Sozialer Arbeit: Soziale Gerechtigkeit, keine Wohltätigkeit	67
3.3.8. Soziale Arbeit als Oberbegriff mit Perspektive auf Gerechtigkeit	69
3.4. Sozialpädagogische Wohlfahrtspflege nach Nohl und Fürsorge nach Klumker - ein Vergleich mit zeitgenössischen Theorieansätzen	70
3.4.1. Herman Nohl und sein Begriff von Sozialpädagogik in der Wohlfahrtspflege.....	71
3.4.2. Christian Jasper Klumkers Begriff von Fürsorge.	72
3.5. Salomons ethische Grundlegung Sozialer Arbeit - christlich-jüdisch und feministisch	
3.5.1 Parallelen zwischen Salomons Ethik und jüdischer Ethik.....	76
3.5.2. Salomons Ethik - ein Ausdruck „weiblicher Moral“?	82
4. Soziale Arbeit und Geschlecht.....	86
4.1. Frauen als Adressatinnen Sozialer Arbeit.....	86
4.1.1. Die Arbeiterin als Ehefrau und Mutter.....	87
4.1.2. Die Ausbeutung der Ehefrauen durch ihre Männer.....	88
4.1.3. „Brutalisierte“ und eheverlassene Frauen	90
4.2. Frauen als soziale Hilfsarbeiter.....	91

4.3. Salomons Position zur Geschlechterdifferenz	95
4.3.1. Salomon als Vertreterin der „dritten Generation“	95
4.3.2. War Salomon eine Vertreterin der „geistigen Mütterlichkeit?“	100
4.3.3. Die soziale Mission der Frau ist keine angeborene Berufung.....	103
4.4. Soziale Arbeit als „Privileg“ der Frauen?	
Gibt es den männlichen Wohlfahrtspfleger?.....	106
4.4.1. Die Jugendbewegung und das „männliche Element“ in der Wohlfahrtspflege.....	108
4.4.2. Mütterlichkeit versus Ritterlichkeit - zum „Geschlechtscharakter“ des Wohlfahrtspflegers	112
4.5. Salomons Differenzstrategie – „Königsweg“, Sackgasse oder notwendiger Umweg der Frauenbewegung?	115
4.6. Soziale Arbeit als Frauenberuf heute	118
4.6.1. Weiblichkeit und Profession: Doppelte Randständigkeit der Sozialen Arbeit	119
4.6.2. Fürsorglichkeit und Ohnmacht: Ist berufliches Helfen von Frauen egoistisch motiviert?.....	121
5. Soziale Arbeit als Profession	125
5.1. Soziale Arbeit zwischen Ehrenamt und Beruf.....	125
5.1.1. Über die Vor- und Nachteile bezahlter Berufsarbeit.....	126
5.1.2. Private und öffentliche Wohlfahrt.....	132
5.2. Methoden Sozialer Arbeit.....	136
5.2.1. Sachliche Aufgaben:	137
5.2.1.1. Ressourcenvermittlung	137
5.2.1.2. Vernetzung der Hilfsmaßnahmen	138
5.2.1.3. Gestaltung der Lebensumwelt	138
5.2.1.4. Stellvertretende Deutung	139
5.2.2. Persönliche Aufgaben	141
5.2.2.1. Grundlagen der Beratung: persönliche Kompetenz, Empathie und Vertrauen.....	141
5.2.2.2. Professionelle Distanz.....	142
5.2.2.3. Den Willen lebendig machen	143
5.2.2.4. Grenzen sozialpädagogischer Intervention	144
5.2.2.5. Hilfe bei der Bewältigung von Lebenskrisen	145
5.2.3. Evaluation der Arbeit - kann man den Erfolg Sozialer Arbeit messen?	146

5.3. Die Ausbildung zum sozialen Beruf	149
5.3.1. Zum Theorie-Praxis-Verhältnis: Die Bedeutung praktischer Ausbildung und sozialwissenschaftlicher Grundlagen	149
5.3.2. Bildung einer Berufsidentität und -ethik.....	152
5.3.3. Ausbildungsmethoden	154
5.3.4. Fachschule und Akademie oder Universität? - zur „Höhenlage“ der Ausbildung ..	156

6. Ausblick: Salomons Werk erinnert an die Bedeutung sozialer Gerechtigkeit zwischen Mann und Frau und Arm und Reich..... 162

Von der Bedeutung einer feministischen Perspektive in der Theorie Sozialer Arbeit	162
Von der Bedeutung einer ethischen Perspektive in der Sozialen Arbeit	163
Von der Bedeutung einer internationalen Perspektive	165

Quellen- und Literaturverzeichnis 167

1. Ungedruckte Quellen	167
2. Alice Salomons Schriften in chronologischer Reihenfolge	168
3. Alphabetische Liste der Zeitschriften, in denen Alice Salomon veröffentlichte (mit Erscheinungsort und –zeitraum)	188
4. Literaturverzeichnis (ohne die Schriften Salomons)	193